

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

**Nils' RHEINPFALZ-Aktion:
Zeigt her Eure Schultüten!**



Carlo Even ist schon am Montag in der Geschwister-Scholl-Grundschule eingeschult worden. Heute ist die Schultüte bestimmt schon leer ...

FOTO: EVEN/FREI

Für Kinder wie Eltern war's gestern ein spannender Tag: Der erste Schultag stand an. Die RHEINPFALZ hatte ihre Leserinnen und Leser dazu aufgerufen, Fotos der Abc-Schützen mit ihren Schultüten einzusenden. Gut ein Dutzend Aufnahmen haben die Redaktion erreicht. Bei den Mädchen zählen Pferde und Einhörner eindeutig zu den Favoriten, während die Jungs eher Schultüten mit Action-Motiven bekommen haben. Dass es allerdings auch Ausnahmen gibt, zeigt ein Blick auf ...

LOKALSEITE 3

Vor den Augen der Polizei über rote Ampel

Vor den Augen einer Polizeistreife hat am Montagmorgen ein Autofahrer das Rotsignal der Ampelanlage an der Kreuzung Lauterstraße und Morlauderer Straße missachtet. Der Fahrer war betrunken und stand unter Drogeneinfluss. Obwohl die Ampel für seine Fahrtrichtung Rot zeigte, fuhr der 36-jährige Autofahrer ohne anzuhalten über den Kreuzungsbereich. Kurz darauf hielt ihn die Polizeistreife an. Bei der Verkehrskontrolle stellte sich schnell heraus, dass der Mann unter Alkoholeinfluss stand. 1,16 Promille lautete das Ergebnis des Atemalkoholtests. Außerdem räumte der 36-jährige ein, Kokain konsumiert zu haben. |jg|

LOKALE THEMEN

Pollock-Ausstellung im Museum



Auf vollen Touren laufen die Vorbereitungen für die nächste Ausstellung in der Pfalzgalerie: Das Museum zeigt eine großangelegte Schau mit Arbeiten von Charles Pollock. Eröffnung ist am Dienstag. KULTUR REGIONAL

Von der Driving Range aufs Green

Dass Golf gar nicht so einfach ist und es auf die richtige Technik ankommt, erleben die Teilnehmer – allesamt blutige Anfänger – gestern beim Schnuppertag mit der RHEINPFALZ auf dem Vereinsgelände des Golfclubs Barbarossa (GC) in Mackenbach. KREISSEITE

Baseballer hoffen aufs Hintertürchen

Nach zwei Niederlagen in Bad Homburg ist für die Kaiserslautern Bears kurz vor Ende ihrer ersten Saison in der 2. Baseball-Bundesliga der Abstieg sportlich besiegelt. Den Bears bleibt dennoch eine Hoffnung. LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Am Zudrehen

Endspurt in Frankfurt und in Kaiserslautern: Der Kaiserslauterer Unternehmer Hans Sachs eröffnet Ende des Monats am Main sein zweites Saks-Hotel, und in Kaiserslautern schafft er die modernen räumlichen Voraussetzungen für ein Best-Western-Hotel im früheren Dorint.

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Hans Sachs, der Inhaber und Betreiber des Saks Urban Design Hotels am Stiftsplatz in Kaiserslautern, hat derzeit mächtig zu tun. In Frankfurt und in Kaiserslautern geht es mit seinen Hotelprojekten und -investitionen ans Zudrehen.

Ende des Monats will der Kaiserslauterer Unternehmer das Saks Urban Design Hotel im Frankfurter Westend eröffnen. „Wir stehen in den Startlöchern“, sagte Sachs gestern gegenüber der RHEINPFALZ. Die Arbeiten sind abgeschlossen. Letzte Formalitäten müssen noch erledigt werden.

Mit einem sogenannten Softopening, einer sanften Inbetriebnahme sozusagen, will Sachs sein zweites Saks-Hotel starten, das in der Mendelssohnstraße in Frankfurt liegt und von der Ausstattung her in der Kategorie Vier Sterne angesiedelt ist. 39 Zimmer und 14 Apartments wird das Hotel haben.



Hans Sachs

Sachs hat dazu ein ehemaliges Bankgebäude, die Kreditanstalt für den Wiederaufbau, in ein Hotel umgebaut. Mit dem Eigentümer der Immobilie hat er einen langfristigen Mietvertrag für die Nutzung des Gebäudes geschlossen.

Eine erste Bewährungsprobe wird das Saks-Hotel in Frankfurt bereits Anfang September erleben, dann nämlich wenn die Internationale Automobil Ausstellung die Branche aus der ganzen Welt in die Mainmetropole uld.

In Kaiserslautern möbelt Sachs derzeit das seit geraumer Zeit leerstehende frühere Dorint-Hotel auf dem Betzenberg auf. Knapp vier Wochen hat der Unternehmer noch Zeit, das Hotel mit hohem Aufwand, wie er die Investition beschreibt, auf einen zukunftssträchtigen, zeitgemäßen Stand zu bringen, damit es eine Chance im Markt besitzt.

Am 11. September soll das Hotel, das unter der Flagge der internationalen Hotelkette Best Western läuft, eröffnet. Das Hotel ist bereits heute ab diesem Zeitpunkt im Internet buchbar. Am 15. September ist es sogar bereits ausgebucht.

Ein strenger Zeitplan sorgt nach den Worten Sachs' dafür, dass der Eröffnungstermin auch eingehalten wird. „Über 100 Leute sind derzeit auf der Baustelle tätig“, gibt Sachs



Kurz vor der Eröffnung: das Saks Urban Design Hotel im Frankfurter Westend.

FOTO: SAKS/FREI



Derzeit noch Baustelle: das frühere Dorint-Hotel auf dem Betzenberg.

FOTO: VIEW

einen Einblick in den baulichen Endspurt.

Nächste Woche, so schildert er den Ablauf der weiteren Arbeiten, wird der Teppichboden für den öffentlichen Teil des Hotels angelegt, der dann den Boden in Bar, Lobby, Konferenzräumen, Fluren und Treppen adrett bedecken soll. In

zwei Dritteln der Zimmer ist der Teppichboden bereits gelegt.

Rund 6500 Quadratmeter werden nach Darstellung des Unternehmers an Teppichboden in Zimmern und öffentlichen Bereichen des Hotels verlegt sein, wenn am 11. September die ersten Gäste in das Hotel im St. Quentin-Ring einziehen. 152

Zimmer werden in einer Drei-Sterne-Qualität in dem neuen, alten Hotel auf dem Betzenberg belegt werden können.

Im Gegensatz zu seinem neuen Hotel in Frankfurt hat Sachs das frühere Dorint-Hotel mit seiner Grundstücksgesellschaft, der Sachs Real Estate GmbH, erworben.

STADTLIBEN

Immer in Bewegung

Wer seinen 90. Geburtstag feiert, ist in der Regel froh, wenn er sich noch halbwegs aufrecht halten kann. Für Heinz Christmann ist das kein Problem. Der hält sich kerngerade, macht jeden Morgen seinen Frührsport und geht darüber hinaus noch immer seinem Beruf als Heilpraktiker nach – auch mit 90 Jahren. Dieses Alter erreicht der in Kaiserslautern bekannte Heilpraktiker am heutigen Mittwoch.

Seit den 70er Jahren ist Christmann Heilpraktiker, hatte eine große Praxis in der Fackelstraße. Heute praktiziert er in einem kleinen Appartement neben seiner Wohnung in der Mainzer Straße. Und hat noch immer zu tun. Meist sind es ältere Patienten, die seit vielen Jahren zu ihm kommen. Um sie kümmert er sich nach wie vor, setzt auch mit 90 Jahren die Nadeln präzise, wenn es beispielsweise um Leisteninjektionen geht, die die Durchblutung der Beine fördern.



Einen ganzen Ordner füllen die Zertifikate, die Heinz Christmann in seinem langen Berufsleben erworben hat.

FOTO: DUERNBERGER

Jahrzehntlang hat er Ozon-Therapie gemacht, wobei Blut mit Ozon angereichert wird. Drei Ozongeräte sind dabei draufgegangen, nach jeweils 1500 Laufstunden. Macht bei einer Behandlungszeit von 20 bis 30 Minuten rund 10.000 Behandlungen, wobei Christmann auch sein eigener Patient war. Sich selbst und seiner Frau legte er jeden Monat selbst eine Kanüle.

Ist das das Geheimnis seiner Vitalität? „In erster Linie ist es Bewegung. Und damit muss man früh anfangen“, sagt Christmann. Jeden Morgen, ob Sommer oder Winter, steht er am offenen Fenster und spült sein Bewegungsprogramm ab, das den ganzen Körper mit einbezieht. Christmann hat schon immer Sport gemacht, früher Karate, er kann den schwarzen Gürt vorweisen. In seinen Fotoalben sind Bilder, die ihn mit 65 Jahren bei seinem Sport zeigen – muskulös und durchtrainiert. Karate hat er gemacht, bis er 70 war, mit 80 Jahren hat er aufgehört Rad zu fahren.

Christmann ist Ur-Lauterer, er war Scheidungskind, sein Vater war der „Grumber-Kolter“. Er half ihm nach Kriegsdienst bei der Marine und englischer Gefangenschaft wieder auf die Beine, so dass er sein Notabitur nachmachen konnte. Danach ging es in die Schweiz zu einem Pharmaunternehmen, anschließend zurück in seine Heimatstadt, wo er sich als Heilpraktiker niederließ und wo er vor hat, sich noch ein Weichen um seine Patienten zu kümmern – und vor allem in Bewegung zu bleiben. |jdr

Die Fassade vom Hannen-Fass steht

Arbeiten am Martinsplatz laufen gut – Am 1. September soll Richtfest sein

Beim Aufbau des Hannen-Fass am Martinsplatz geht es voran. Die Fassade steht. Bereits am 1. September soll Richtfest sein.

Das Gebäude mit der Gaststätte am Martinsplatz wurde am 3. Mai vergangenen Jahres bei einem Brand völlig zerstört, auch an Nachbargebäuden entstanden Schäden. Jürgen Lang, dessen Familie das Gebäude gehört, machte von Anfang an klar, dass wieder ein Hannen-Fass in das Haus kommt. Er ließ das ausgebrannte Gebäude abreißen und es neu aufbauen. Dabei gab es zunächst einige Schwierigkeiten. So musste der Boden auf Kampfmittel untersucht und geprüft werden, ob eine Bombe im Erdreich liegt. Ebenso musste eine Pfahlgründung vorgenommen werden. So dauerte es ein ganzes Jahr, bis die Arbeiten zum Wiederaufbau richtig losgehen konnten.

Wie Lang gestern gegenüber der RHEINPFALZ ausführte, laufen die Arbeiten gut, man sei Dank der guten Arbeit der Baufirma dem Zeitplan sogar acht Tage voraus. In den nächsten Tagen werde das Holz angeliefert, dann könne am Montag mit dem Bau des Dachstuhles begonnen werden.

Bis zum 1. September sei das Dach gedeckt, noch vor Weihnachten offene das Hannen-Fass wieder, wie er



Auf dem Weg zu einem neuen Hannen-Fass kommt Bauherr Jürgen lang gut voran.

FOTO: VIEW

es immer angeklüftet habe, beton- te Lang.

Was die alten Steine der Fassade angeht, so waren diese nach den

Worten von Lang nicht mehr verwendbar. Sie seien zerbrochen und zerbrösel, ein Steinmetz habe daher neue Steine angefertigt, die ein-

gebaut werden. Dies könne aber erst zusammen mit dem Einbau der Fenster geschehen, sagte der Bauherr. |jdr

AM RANDE

Grabstein ohne Grab

Weil eine 60-Jährige ein vermeintliches Grab in einem Privatgarten im Stadtgebiet vermutete, verständigte sie am Montag die Polizei. Eine Streife fand dann auch den Grabstein. Allerdings handelte es sich dabei nicht um eine Grabstätte: Wie die Polizei mitteilte, ließ die verwitwete Gartenbesitzerin den Grabstein ihres verstorbenen Ehemanns im Garten aufstellen, nachdem dessen Grab auf dem Friedhof aufgelöst wurde. |jg|